

634/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Gisela Wurm und GenossInnen
an die Bundesministerin für soziale Sicherheit und Generationen
betreffend Förderungen für das Frauengesundheitszentrum in Innsbruck

In Österreich sind bis jetzt acht Frauengesundheitszentren (FGZ) eingerichtet worden. Eines wurde letztes Jahr in Innsbruck eröffnet. Dieses hat 1999 sowohl vom Frauen - wie auch vom Sozialministerium eine Förderung erhalten. Sie, Frau Ministerin, aber auch Finanzminister Grasser haben anlässlich der Budgeterstellung für das Jahr 2000 erklärt, dass Sozialinitiativen keine Kürzungen befürchten müssen und somit mit einer gleich hohen Förderung wie 1999 rechnen dürfen. Obwohl die Ansuchen für Förderungen im Jahr 2000 schon lange gestellt sind, hat bis Anfang April noch kein Frauengesundheitszentrum eine definitive Förderungszusage für das Jahr 2000 erhalten. Da bereit ein Quartal des Jahres 2000 vergangen ist und die FGZ teilweise schon beträchtliche Finanzierungsschwierigkeiten haben, stellen die unterfertigen Abgeordneten folgende

ANFRAGE

1. Bis wann können die FGZ mit einer Antwort auf ihre Förderungsansuchen für das Jahr 2000 rechnen?
2. Werden das FGZ Innsbruck und die anderen FGZ, wie von ihnen versprochen, mindestens gleich hoch gefördert wie im Jahr 1999?
3. Das FGZ Innsbruck ist im Jahr 1999 sowohl vom Frauen - wie auch vom Sozialministerium gefördert worden. Wird ihr Ministerium nun beide Förderungen in voller Höhe gewähren, da ja nun, nach dem neuen Ministeriengesetz, ihr Ministerium für beide Materien zuständig ist?